

## Aktionsbericht 2020 von INTER HOMINES

Berlin, Dezember 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,

das Jahr 2020 ist für uns alle ein besonderes, schwieriges und herausforderndes Jahr: Am 11. März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Lungenkrankheit Covid-19 offiziell zur Pandemie, mit der seitdem die ganze Weltgesellschaft gesundheitlich, politisch und wirtschaftlich zu kämpfen hat. Die gefährliche Seuche betrifft insbesondere auch Geflüchtete, die durch ihre oftmals traumatischen Verfolgungs- und Fluchterfahrungen schon mehrfach belastet sind. Laut Robert-Koch-Institut liegt in den Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber die durchschnittliche Fallzahl pro Covid-19-Ausbruch bei 20,8 – das ist die höchste Übertragungs-Fallzahl in vergleichbaren Wohnstätten! (Epidemiologisches Bulletin 38/2020, S. 6). Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV) hat vor diesem Hintergrund ein *ärztliches und psychosoziales Krisenberatungsteam* gebildet, das die Landkreise und Gesundheitsämter bei ihrer Corona-Aufklärungs- und Interventionsarbeit in den Gemeinschaftsunterkünften unterstützt. Inter Homines beteiligt sich regelmäßig an diesen Einsätzen, und wir haben dazu Informationsvideos in verschiedenen Sprachen erstellt, die von unserem YouTube-Kanal (siehe Website, dort auch der Erfahrungsbericht eines Geflüchteten aus Algerien) gerne abgerufen werden können.



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-,  
Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



Wie wirken sich die Corona-Kontaktbeschränkungen auf die psychosoziale und psychotherapeutische Arbeit mit unserer Klientel aus? Die Auswertung der vergangenen Monate zeigt, dass die Einzeltherapien und -beratungen davon glücklicherweise nicht allzu sehr betroffen sind, da sie relativ problemlos auch über **Videokonferenzen** durchgeführt werden können; zum Teil bietet die Telekommunikation sogar Vorteile, etwa wenn langwierige und anstrengende Anfahrtszeiten wegfallen. Indessen erwies es sich als schwierig bis unmöglich, unsere Gruppenmaßnahmen auf digitalem Wege durchzuführen, da der ungezwungene soziale Kontakt über technische Mittel nicht ohne weiteres zu bewerkstelligen ist. Von daher hoffen wir vor allem für unsere Gruppenberatungen, Metadeutschkurse und Begegnungscafés auf das Frühjahr, wenn hoffentlich erste Impfungen vorgenommen sein werden und das wärmere Wetter wieder Treffen im Freien zulässt.

Bei unseren Psychotherapien erreichen wir **in mehr als der Hälfte der Fälle eine Grundstabilisierung** (erlebte Verbesserung um mindestens 70 %), **in knapp einem Drittel immerhin eine Basisstabilisierung** (erlebte Verbesserung um mindestens 50 %) – das sind bei dieser Klientel mit ihren schwierigen Lebensumständen beachtliche Ergebnisse, die sich in den allermeisten Fällen auch ein bis zwei Jahre nach Therapieende noch halten und sich meistens sogar verbessern (Näheres siehe auf [www.inter-homines.org/IH-Brandenburg.pdf](http://www.inter-homines.org/IH-Brandenburg.pdf)). Auch bei den abgeschlossenen psychosozialen Gesundheits- und Traumaberatungen können wir in aller Regel eine beträchtliche subjektiv erlebte Verbesserung verzeichnen. Alle hoch-, mittel- und niederschwelligen Angebote zusammengenommen, konnten wir in 2020 mehr als 220 Menschen unmittelbar versorgen. Zählt man die mittelbar Begünstigten, also Partner, Kinder und nahe Bezugspersonen hinzu, so wurden **über 550 Menschen, darunter viele Kinder, mit unseren gesundheitlichen Hilfen zur Selbsthilfe erreicht**.

Diese psychosoziale und therapeutische Arbeit wird ermöglicht durch den **Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union**, von dem wir dankenswerter Weise seit Juli 2019 gefördert werden. Weitere großzügige Fördermittel erhalten wir vom **Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV)**, der **UNO-Flüchtlingshilfe** sowie **Amnesty International**, bei denen wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bedanken möchten.

In unserem mittlerweile zwölfköpfigen Team bewährt sich ab Mitte 2019 die Zusammenarbeit mit **Fachärztin Mehri Hasiri** (Allgemeinmedizin, psychosomatische Grundversorgung) sowie mit **Dr. med. Karl Heinz Holzmann, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoanalyse**, der als externer Konsiliarpsychiater dankenswerterweise die pharmakotherapeutische Versorgung für unsere KlientInnen übernommen hat. Seit Anfang 2020 neu im Team ist **Rahil Zabih**, **systemische Kinder- und Jugendlichenberaterin** (in Ausb.), sodass wir nunmehr auch unsere jugendlichen KlientInnen kompetent versorgen können, was schon seit längerem ein wichtiges Anliegen für uns war; sie ist außerdem in der Verwaltung tätig. Seit Oktober werden wir zudem von **Noushin Afzali** unterstützt, die als freie Mitarbeiterin an den Corona-Einsätzen teilnimmt und in den Sprachen Persisch, Englisch und Französisch dolmetscht.

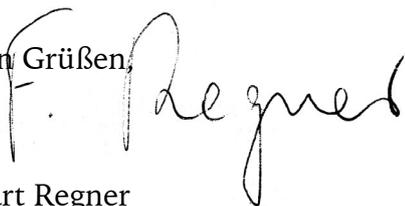
Auch in diesem Jahr wurden wieder **vier Inter Homines-Gesprächsabende** durchgeführt, die allesamt von unserem Youtube-Kanal oder der IH-Website abgerufen werden können. Im April stellten **Carolyn Krüger**, psychosoziale Projektberaterin bei *Save the Children*, und **Colette Kabeya Wa-Tshunza**, Prozessbegleitung bei *Mädchen.Machen.Mut.*, die im letzten Jahr von *Save the Children* herausgegebene Studie „Psychosoziale Unterstützung für Mädchen mit Fluchterfahrung: Ressourcen- und Bedarfsanalyse in vier Erstaufnahmeeinrichtungen“ vor. Im Juli referierten **Nehama Grenimann Bauch**, art therapist, und **Carolyn Krüger**, art psychotherapist, beide von *Creating Links*, über „Trauma, displacement and difference: Creative (and narrative) ways of coping“. Im Oktober sprach **Prof. Dr. Dr. h.c. Heiner Bielefeldt**, Institut für politische Wissenschaft / Lehrstuhl für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, über Hannah Arendts Essay „Wir Flüchtlinge“. Und im November erläuterte **Prof. Dr. Stephan Mühlig**, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Technische Universität Chemnitz, zehn psychosoziale Hinweise für Geflüchtete in der Coronakrise.

Wir freuen uns sehr, dass wir für den Inter Homines-Vorstand ab nächsten Februar eine hochkompetente neue Besetzung gewinnen konnten. Die designierte IH-Vorstandsvorsitzende ist **Prof. Dr. med. Anke Bramesfeld** (Hannover), Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Gesundheitswissenschaftlerin, tätig im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Referat Psychiatrie, sowie an der Medizinischen Hochschule Hannover, habilitiert für Public Health und Public Mental Health. Stellvertretende Vorstandsvorsitzende bleibt weiterhin **Dr. phil. Ulrike Heckl** (Freiburg), Klinische Psychologin, approbierte Verhaltenstherapeutin und Familientherapeutin. Designiertes Vorstandsmitglied für Finanzen ist **Dr. med. Petra Fischer** (Köln), Fachärztin für Anästhesiologie, zudem Intensiv- und Palliativmedizin, derzeit tätig in der ambulanten Palliativversorgung (SAPV). Der bisherige Vorstandsvorsitzende, **Dr. phil. Freihart Regner** (Berlin), wird sich ab dem nächsten Jahr auf seine Aufgaben in der psychologischen Leitung der Einrichtung konzentrieren.

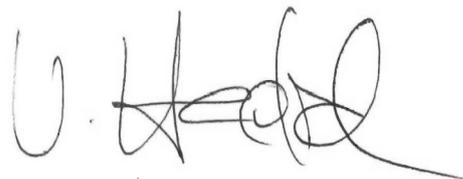
**Die erfolgreiche therapeutische, psychosoziale, wissenschaftliche und öffentliche Arbeit von Inter Homines soll im Jahresprojekt 2021 fortgesetzt und erweitert werden**, etwa mit einem Ausbau unseres Video-Angebots zu politischer Traumatisierung. Dafür und für das Gesamtprojekt möchten wir Sie um eine Spende für unseren gemeinnützigen Verein auf das im Briefkopf angegebene Konto bitten. **Ihre Spende hilft politisch verfolgten und schwer belasteten Menschen in Brandenburg zur gesundheitlichen Selbsthilfe und damit zur gelingenden Integration in Deutschland.**

Im Namen von INTER HOMINES wünschen wir Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes Neues Jahr!

Mit herzlichen Grüßen,



Dr. Freihart Regner



Dr. Ulrike Heckl

Für den Vorstand von INTER HOMINES